

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Physikalische Winter-Belustigung

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

Grotjan, Johann August

Nordhausen, 1766

§. 226. Von Ranunkelklauen, die im März und April in Töpfe gepflanzt werden

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

ist es genug, wenn sie nur im Garten an sonnenreiche Orte gestellet werden, wo sie bey Tage des Sonnenscheines genießen, des Nachts aber durch Verdecken, gegen das Frieren, sich bewahren lassen.

S. 226.

Von Ranunkelklauen, die im März und April in Töpfe gepflanzt werden.

Die Lehre des vorigen S. gehet diejenigen Ranunkeln an, so in den Herbstmonaten oder auch im Winter in Gartengeschirre gepflanzt worden sind. Wer aber im März oder April dergleichen pflanzt, der hält die Töpfe in den ersten drey Wochen gern an solchen Orten, wo sie einige Ofenwärme empfinden, nach geschenehen Auskeimen, welches insgemein in der vierten Woche geschieht, bringt er sie in den Garten an sonnenreich gelegene Orte, verdeckt sie zur Nachtzeit gegen die Fröste, und wartet sie von Zeit zu Zeit mit nöthigen Begießen ab, so werden sie im May aufs beste blühen.

S. 227.

Von Ranunkelklauen, so im May noch in Gartentöpfe gepflanzt werden.

Um späthün, gegen und in den Sommer noch schöne Blumen von türkischen Ranunkeln zu haben, pflanzt man deren Klauen auch späthün, und in den May noch in Töpfe oder Kästen, man läßt die bespflanzten Geschirre von der Sonne nicht gern eher bescheinen, bis die Keime der Wurzeln aus der Erde austossen, welches mehrentheils in der vierten Woche,

f 4

bis